

F. K. 66.

30

Ze
3695

X 212 1462

Als
Der HochEdle/HochAchtbare und Hochgelahrte/
Hr. Georg Friedrich
Schröer /

Weitberühmter Log. & Metaphys.
Prof. Publ. allhier /

Den 7. Augusti Anno 1697.

Nach glücklichst vollzogener Reise
in Wittenberg wiederum angelangete /

Solten
Ihre schuldige Freuden-Bezeugung in Eil
abstatten

Seiner HochEdlen Excellenz

Verbundenste

Haußgenossen.

WITTEMBERG /
Druckts Christian Kreuzig / Univ. Buchdr.

11, 250.

11. 250.

Dr. Georg Friedrich
Schroter

Verbreitung: Log. & Metaphysik
Prof. Publ.

Die Philosophie der
Schroter
in der
Logik
Metaphysik
Ethik
Politik
Rechtswissenschaften
Naturwissenschaften
Medizin
Theologie
Philosophie

Verbreitung

Verbreitung





I.

S hatt dem Stagirit / und Plato jener
Zeit /
Ein Wäldgen bey Athen vor allen wohlge-
fallen /
Der Stoa Lauber-Hayn den Zeno höchst
erfreut /

Wo manches Echo noch von Ihnen will erschallen;
Und ein Ulysses liebt Sein liebstes Ithaca!
Ist gleich Alcinous Sein Dempe noch so nette /
Ja streitet seine Zier mit jenen umb die Wette /
Da ein Narcissus sich in einen Brunnen sah.
Die Delos Insul muß Apollo höher schätzen /
Als Jhn Thessaliens Gefilde kan ergötzen.

2.

Du Plato unsrer Zeit / und mehr als Stagirit /
Laß Dir mehr Dein Athen und Lorber-Hayn behagen /
Als alle Liebligkeit / so Reisen nach sich zieht /
Und Dich die reine Gunst zum Musen wieder tragen.
Du wirst wohl tausend mahl bey uns willkommen seyn /
Komm nur / wir haben uns vorlängst auff Dich gefreuet /
Die Herzen selber Dir zu Pforten eingewenhet /
Komm / gib uns wiederum den holden Liebes-Schein.
Komm! wir erfreuen uns / wie sich ein Land erqvicket /
So nach der Finsterniß der Sonnen Glantz erblicket.

3.

Zedoch Du kömst und bist schon wieder bey uns hier /
Wir sehen vor Dir her die Freude selber fliegen
Mit allen Gratien in ungemeiner Zier.
Und / folget insgemein nach Freuden-reichen Siegen

Ein

Ze 3695 71

Ein triumphirend Heer den unbezwingnen Held/
So folgt Dir Sophia mit wohlgetvognen Schritten/
Auch alle nehmen Dich frolockend in die Mitten/
Ja die Beredsamkeit hat sich darzu gesellt.
Wir endlich kommen Dir mit Wunsch und Heylentgegen/
Wir sollen dieses Blath zu Deinen Händen legen.

4.

So geh denn wiederum nach der Catheder hin/
Wo Deine Pallas sonst mit Ruken hat gelehret/
Dein ungespahrter Fleiß hat manchen muntern Sinn
Mit kluger Wissenschaft und vieler Kunst vermehret.
Der Höchste segne Dich und Dein gelährtes Thun.
Doch wohl: Sein Segen wird auff Deine Pflanzung fliesen/
Der Himmel pfleget ja die Pflanken zu begiesen/
Drum wird Er ebenfals bey Dir nicht eher ruhn
Bis Er auff diß / was Du zu pflanken wirst beginnen/
Nach Seiner Mildigkeit läßt Segens-Ströhme rinnen.

5.

Was man sich nur vor Wohl in Schatten wünscht
kan /
Diß alles lasse Gott Dich noch hiernechsterreichen/
Er seh Dich iedesmahl mit holden Augen an/
Er gebe Deiner Zier noch manches Gnaden-Zeichen.
Dein unerstorbner Ruhm / den Dir die Tugend giebt
Soll künfftig vor der Welt noch größern Schein erlangen/
Gleichwie ein Diamant aus feinen Golde prangen;
Denn so belohnet Sie Den / so Sie ernstlich liebt.
Indessen heißen wir Dich tausend mahl willkommen/
Sey tausend mahl von uns frolockend angenommen.



VDT

F. k. 66.

30

Ze
3695

X 212 1462

Der Hoch Edle/Hoch A

Dr. Georg

Sch

Weitberühmter L

Prof. Pub

Den 7. Augu

Nach glücklichst
in Wittenberg wie

Ihre schuldige Freund
absta

Seiner Hoch

Verbu

Waußg

WZEE

Druckts Christian Kr

